



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Halle und des Saalkreises

Schönermark, Gustav

Halle a.d.S., 1886

Schlettau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82861)

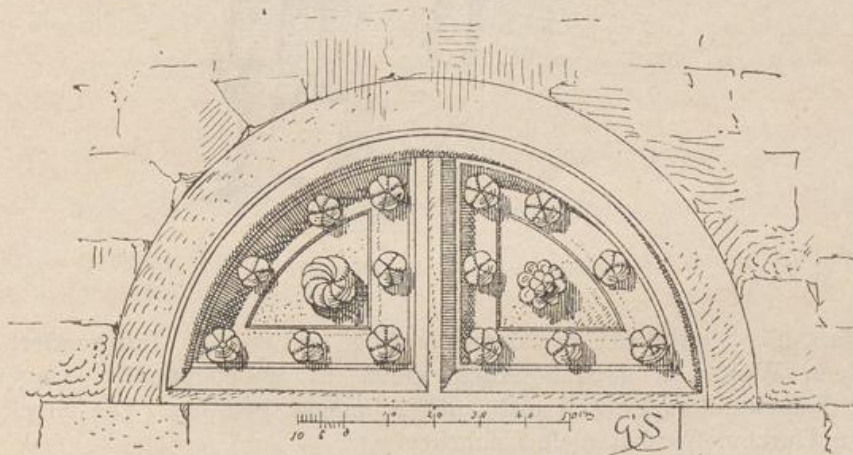
Die Glocke von 0,97^m Durchmesser hat diese Inschrift:

ANNO DOM 1623 IST DIESE GIOCKE IN HALLE VON . M .
GEORGE DORS VND M . HANS WETTER . GOTT ALLEIN
DIE EHRE .

Schlettau.

Kirchdorf, Filial von Löbejün, 19 km nördlich von Halle gelegen. Die Kirche S. Mariae liegt im Dorfe und ist eine der ausgebildeten romanischen Anlagen bestehend aus einem unten tonnenüberwölbten Thurm, einem Schiff und einem schmälern Chorraum mit halbrunder Apsis. Die Wände bestehen aus Bruchsteinen mit Eckquaderung. Die Thür auf der Südseite hat ein halbrundes Tympanon, welches zu zwei je mit einer Rosette gefüllten Feldern ausgemeißelt ist, jedoch sind die Einzelheiten nicht regelmäfsig Fig. 339. In dem

Fig. 339.



Tympanon der Thür an der Südseite.

rohen spätgothischen Taufsteine befindet sich ein messingenes Taufbecken mit der unleserlichen Minuskelschrift und den gothisirenden Lapidarbuchstaben bekannter Art verziert. Der Altaraufbau gehört der Renaissance an; an der Predella ist das Abendmahl, darüber als das Hauptbild die Kreuzigung gemalt; diese Bilder haben ihren anfänglichen Werth durch Uebermalung verloren. Auf der mensa hat sich, allerdings sehr zerstört, eine weisse Decke, die etwa um 1500 entstanden sein mag, nebst einer Bordüre, beide ihrer Musterung wegen beachtenswerth, erhalten. Die Glocke von 0,57^m Durchmesser hat die Majuskelschrift (Wachsmodelle) oben:

+ O REX GIE VENI CV PACE

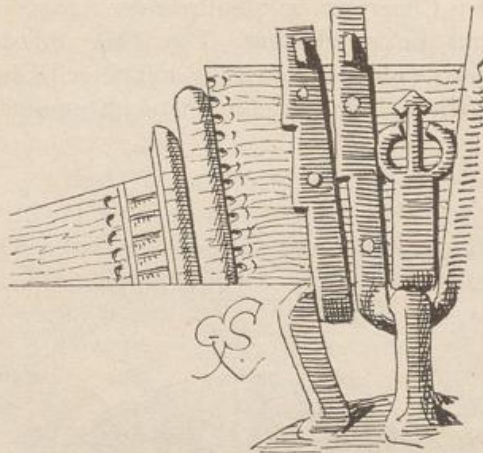
Darunter steht: IH̄C NAP BOCBZ · AE; ob sich die beiden letzten Wörter auf den Gieser beziehen, ist nicht zu ermitteln. Die Mitte des 14. Jahr-

hunderts wird als die Entstehungszeit anzunehmen sein. Die Glocke von 0,91^m Durchmesser hat die Inschrift:

+S+T · TAPΘ ZTATV · PAR · MA · GARVS · OMRA ·
HAGATV A♂

auch diese in Majuskelschrift (Wachsmodele) geschmückte Glocke wird der Mitte des 14. Jahrhunderts zuzuschreiben sein. Es scheint nicht

Fig. 340.



Zierrathe am Wolfe. (Renaissance).

unnütz, hier eine Skizze von dem allerdings erst dem 16. Jahrhundert angehörigen Wolfe zu geben. Auch einen so unbedeutenden Gegenstand hat diese kunstfinnige Zeit nicht ungeschmückt gelassen. Die Glocke von 1,12^m Durchmesser hat diese Inschrift:

Ad pompas ad sacra preces ad funera cives — Voce sua
Christus Quos vocat ipsu voco · anno 1604 Heinrich Borstel-
mann me fecit.

Als Zierrath dient einerseits ein Crucifixus mit Maria und Johannes zu den Seiten sowie Sonne und Mond seitlich oben, andererseits die Darstellung der Dreieinigkeit: Gott Vater als bärtiger Mann sitzend dargestellt hält einen Crucifixus, auf dem der heilige Geist, die Taube mit ausgebreiteten Flügeln, sitzt. Diese Reliefs sind flach und von ganz eigenartigem Stil, doch nicht schlecht.

Schwerz.

Pfarrkirchdorf und Rittergut 15,5 km nordöstlich von Halle gelegen. Zirze 1205 im Chron. Moht. Seren genannt. Das Dorf selbst stand unter der Jurisdiction des Rittergutes, welches 1401 Hans von Mücheln, Schultheiß von